

Die Silvestertour 2019 der Radsportabteilung

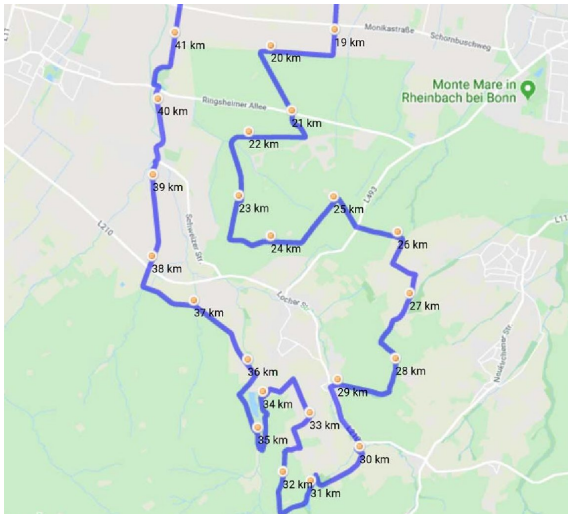
Kurzer Blick zurück: Unsere Anfänge der Silvestertour mit Crossrädern rühren aus der Speedgruppe heraus, einem (damals) kleinen Kreis von ASC-Radsportlern, die schon lange ganzjährig unterwegs waren und sind. So wurde 2012 ein Ausflug Richtung Rotweinwanderweg unternommen. Ab 2014 wurde die Silvestertour dann zu einem Kleinevent, zu dem im ASC und bei befreundeten Radsportlern auch anderer Vereine aufgerufen wurde, nun MTB's und Tourenräder mit griffigem Reifenprofil eingeschlossen. Neben gut befestigten Waldwegen, werden gerade in der Überführung durch den Naturpark Rheinland überwiegend asphaltierte Wirtschaftswege und ansonsten weitestgehend befestigte Wirtschaftswege unter die Räder genommen.



Seit der Vereins-Erstausgabe 2014 zur Tomburg ist diese Veranstaltung eine feste Größe in unserem ASC-Radsport-Vorhabenplan. Das Wetter hat uns schon mal einen Strich durch unsere Pläne gemacht. Aber graue und kalte Bedingungen mit ein wenig Nieselregen sind für uns kein Hinderungsgrund. Mittlerweile wären Frost und Schnee eine Überraschung und wir denken gerne an weiße Crossrad-Ausfahrten zurück. Seit 2016 haben wir zudem die liebe und aktive Unterstützung von einigen unserer Partnerinnen gewinnen können, die eine Zwischen-

erholung mit Heißgetränken, Silvesterkranz und Fettgebäck ermöglichen.

In jedem Jahr haben wir eine veränderte Route und ein anderes Ziel der Ausfahrt im Programm gehabt und in jedem Jahr ist die Teilnehmerzahl etwas gestiegen. Bei unserer 2019er Austragung hat es sich niemand nehmen lassen, beim Start am Herrenwingert dabei zu sein, obwohl ein zweiter Sammelpunkt am Wasserturm Gielsdorf angeboten wurde. Mit Thurid als einzige Frau war das Starterfeld diesmal mit 18 Aktiven gefüllt – inklusive einiger Gastfahrer. Dass bei einer hohen Beteiligung von ASC-Fahrern trotz ein paar Absagen wegen anderweitiger Festlegungen auch Jan wieder mit von der Partie war, hat ihn selbst und viele von uns besonders gefreut.



Unser Ziel war der Wanderparkplatz oberhalb der Madbachtalsperre bei Queckenberg. Angeboten wurden zwei Leistungsgruppen und entsprechend zwei leicht unterschiedliche Streckenführungen. Mit eigener Einschätzung der

Fitness haben sich die Teilnehmer den Gruppen zugeordnet. Alle Crossräder waren auf der längeren Strecke unterwegs und in beiden Gruppen fanden sich MTBs und Tourenräder.

Gesamtanstieg: 659 Meter, Gesamtabstieg: 659 Meter

Gesamtanstieg: 659 Meter, Gesamtabstieg: 659 Meter



Zur Not hätte sich bei Überschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit ein Fahrer der führenden Gruppe zurückfallen lassen können, denn bis km24 waren beide Strecken identisch vorgegeben. Es hat jedoch niemand diese Option gewählt.

Mit Burkhard Rönker und Helmut Lakatsch hatten wir im Vorfeld die kürzere Strecke unter die Räder genommen, damit die örtlichen Besonderheiten bekannt wurden und so eine gute Gruppenführung auch losgelöst vom GPS-Track möglich wurde. Vielen Dank für diese Unterstützung!



Die kürzere Strecke verlief über 53,5km und 515 Höhenmeter durch den Schornbusch um das Militärdepot, dann durch Loch, hoch nach Queckenberg und zur Madbachtalsperre. Auf der längeren Strecke hat die schnellere Gruppe das Militärdepot weiter bis zum Speckelstein umrundet, dann über Krahorst den Aufstieg zum Hochkopf genommen, hinter Sürsthardt die Teichkaskade des Hunnensiefen mit dem zweiten Gipfel

der Tour genommen und dabei 8km und 154 Höhenmeter mehr zurückgelegt. Wie schon im letzten Jahr waren wir ein wenig später am Verpflegungspunkt.

Insbesondere der heiße und süße Kinderpunsch kam wieder hervorragend an. Daneben gab es Kaffee, Tee und diverses Gebäck. Vielen und herzlichen Dank an Birgit und Tong!!! Wirklich lange aufhalten mag sich im Winter niemand draußen, verschwitzt und ohne Bewegung.



Nach einer Weile der Abkühlung drängten mehr und mehr Fahrer auf Aufbruch und wir haben es tatsächlich geschafft, nach den obligatorischen Gruppenfotos schlussendlich nach ein wenig Ziehharmonika als komplette Gruppe gemeinsam recht flott nach Hause zu fahren.



Der einzige, der auf der Strecke blieb, war Stefan mit einem Platten in Odendorf, für dessen Behebung er jedoch nicht das ganze Feld aufhalten wollte. Dir Vielen Dank für die Rücksichtnahme und schön, dass auch Du es als erfahrener Rouleur gut nach Hause geschafft hast. In solchen Fällen ist es auch immer möglich, sich die Unterstützung von einem Fahrer aus dem Feld zu erfragen, damit man nicht ganz auf sich allein gestellt ist.

Wieder haben wir ein phantastisch gut gelauntes Fahrerfeld zusammen gehabt. Genauso machen solche Sonderausfahrten – neudeutsch Events – Spaß!!! Wir freuen uns über den gelungenen Sport-Jahresabschluss und nicht nur auf die nächsten gemeinsamen Ausfahrten in unserem Wintertraining, sondern auch auf das nächste Radsportjahr 2020 und denken schon, dass wir Silvester 2020 wieder dabei sein werden. Thuid, Birgit, Tong und Männer, Ihr habt super mitgemacht!!!

Jürgen Ahrendt,
Abteilung Radsport im ASC

P.S. zur Info: Leider wurde die **gpsies-Internetseite** vom neuen Besitzer Alltrails Anfang Januar komplett abgeschaltet. Die Suche nach einer alternativen guten Planungsseite für Radtouren läuft noch ein paar Wochen.

Hier noch in aller Kürze die nächsten Abteilungstermine und Events:

15. Februar „Jeck im Dreck“, CTF, 39/61km, www.radclub-cito-hennef.de

28. Februar, 19 Uhr Abteilungsversammlung Radsport des ASC in der Krone in Alfter

7. März BDR Saisonstart für den Wertungszeitraum bis 11. Oktober

8. März Saisonöffnung RR in Neuwied, www.rrc-neuwied.de

8. März Cross 'n Gravel CTF in Bonn, http://radtreffcampus.de/?page_id=13928

14. März Saisonöffnung RR des in Köln-Süd <http://rc-mistral.koeln/>